

7. internationale Schweizer Radmarathon

Ein (leider nur fast) perfekter Anlass ...

Das Wetter war ideal, die Organisation und Logistik hat funktioniert, alle waren zufrieden, die Leistungsdichte war selten so hoch. In den vergangenen 7 Jahren haben 1075 Teilnehmerinnen und Teilnehmer insgesamt 1731 Radmarathons absolviert. Leider überschattete ein tödlicher Unfall die Auflage 2007...

PD. Von den 20 RAAM-Qualifikanten aus 6 Ländern haben 14 das Ziel erreicht, 8 haben sich für das RAAM qualifiziert. Thomas Ratschob aus Siebnen, im letzten Jahr qualifiziert, stellte bei seiner 4. Teilnahme einen neuen Streckenrekord auf.

Anklang fand die neue Randonneur-Kategorie über 720 Km mit 12 Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Von der grossen Gruppe der Randonneure haben 52 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus den Ländern Deutschland, Oesterreich, Frankreich, Italien, Luxembourg und der Schweiz das «Brevet des Randonneurs Mondiaux» auf der 600er Strecke erworben und sich damit für Paris-Brest-Paris qualifiziert, sofern sie die vorhergehenden Brevets von 200, 300 und 400 Km ebenfalls gefahren sind.

Der RAAM-Veteran Beny Furrer kam zusammen mit Jörg Riedweg und Fabian Sialm bei der Elite-Kategorie über 600 Km als erster ins Ziel.

28 Teilnehmer auf den langen Strecken wurden im Rahmen einer medizinischen Feldstudie untersucht. Dies entspricht rund 20% der Finisher. Die Auswertung der abgenommenen Blut- und Urinproben hat ergeben, dass Doping im Breitensport kein Thema ist. Alle Proben waren negativ!

Auf den kürzeren Strecken über 300 und 110 km war ein Teilnehmerrückgang zu verzeichnen. Wahrscheinlich haben einige wegen dem bevorstehenden Swiss Olympic Gigathlon auf einen Start beim Radmarathon verzichtet.



ES WÄRE DER PERFEKTE EVENT GEWESEN...

Leider wurde der Radmarathon durch einen tragischen Unfall überschattet. Frank Feuerberg, 45 Jahre, Teilnehmer bei der RAAM-Qualifikation, wurde auf der Anfahrt zum Sattelpass von einem angetrunkenen Autofahrer angefahren und tödlich verletzt. Ein Abbruch der Tour wäre sicher nicht im Sinne von Frank gewesen, und hätte alle um den Lohn für ihre Anstrengungen gebracht.

Deshalb hat das Organisationsteam beschlossen, die Tour weiter laufen zu lassen, und auch die Teilnehmer, welche die meisten von der Tragödie nichts wussten, nicht an Ort und Stelle zu informieren. Das OK des Radmarathon spricht den Angehörigen des verstorbenen Radsportlers seine aufrichtige Anteilnahme und sein Beileid aus.

www.radmarathon.ch